



26. PUSTERTALER HANDBALLTURNIER FÜR MITTELSCHULEN

Die 26. Ausgabe des Pustertaler Handballturniers fand im heurigen Schuljahr am 10.12.10 in Sand in Taufers und am 16.12.10 in Bruneck statt.

Die Bubenmannschaften der 2. und 3. Klassen sowie die Mädchenmannschaften der 3. Klassen bestritten das Turnier in der Dreifachturnhalle der LeWiT in Sand in Taufers. Die Mädchenmannschaften der 1. und 2. Klassen und die Bubenmannschaften der 1. Klasse Mittelschule spielten im Campus I in Bruneck um die begehrten Meistertitel. Insgesamt haben sich mehr als 400 Schüler und Schülerinnen der Mittelschulen des Pustertales an beiden Turniertagen beteiligt.

Beide Turniere verliefen verletzungsfrei, das Niveau war meist recht gut und viele Spiele waren geprägt von höchster Spannung bis zum Schlusspfiff. Auch wenn am Ende die MS Meusburger 4 von 6 möglichen Titeln holte, so haben alle Beteiligten im Laufe des Turniers ihr Eigenkönnen verbessern und sehr nützliche Erfahrungen sammeln können.

Die Organisation lag auch heuer wiederum in den bewährten Händen der beiden Sportlehrer Peter Sulzenbacher und Hubert Durnwalder. Einen großen Beitrag zum guten Gelingen der Veranstaltung leistete die Dienststelle für den Schulsport mit der Bereitstellung der Schiedsrichter.

Die von den Schülern/innen begehrten Medaillen wurden an der MS Ursulinen entworfen und von den Schülern der Landesberufsschule Bruneck gefertigt. Die dafür verantwortlichen Lehrpersonen waren Johanna Schwingshackl von der MS Ursulinen und Herbert Wolfsgruber von der Landesberufsschule in Bruneck. Eine Schokolade für jeden Beteiligten stiftete Walter Weger „Gol Market“ in Mühlen in Taufers.

Die 27. Ausgabe des Pustertaler Handballturniers für Mittelschulen wird im Dezember 2011 stattfinden.

themen

THEMEN | 26. PUSTERTALER HANDBALLTURNIER FÜR MITTELSCHULEN | SCHULE AM BAUERNHOF – EIN ERFOLGSMODELL | KONZERT DER PARTNERSCHULEN MITTELSCHULE INNICHEN UND HAUPTSCHULE NUSSDORF/DEBANT | BILDUNGSSPRÜNGE OHNE ABSTÜRZE | BERICHT AUS DEM SCHULVERBUND ... |

SCHULE AM BAUERNHOF – EIN ERFOLGSMODELL



Der externe Lernort „Schule am Bauernhof“ wurde im heurigen Schuljahr sehr gut von Schulen und Kindergärten genutzt. Insgesamt 191 Kindergartenkinder und knapp 1.000 Schülerinnen und Schüler nutzten gemeinsam mit ihren Lehrpersonen das interessante Angebot. Die Kinder und Lehrpersonen waren von den Erlebnissen am Bauernhof sehr begeistert. Aber auch die Bauern waren vom Interesse und der Freude der Kinder sehr angetan. Selbst Landesrat Hans Berger, der das Projekt voll unterstützt und dieses durch sein Assessorat großzügig finanziell mitträgt spricht dem Schulverbund Pustertal Lob und Anerkennung sowie Dank für das Mittragen dieser wertvollen Initiative aus. Auch beim kürzlich stattgefundenen Treffen zwischen Vertretern der Schule, den anbietenden Bauernhöfen und dem Amtsdirektor Walder zeigten sich alle Seiten über die Entwicklung sehr zufrieden. Weitere Optimierungen des Projekts wurden angedacht.



KONZERT DER PARTNER- SCHULEN MITTELSCHULE INNICHEN UND HAUPTSCHULE NUSSDORF/DEBANT

Bereits im Schuljahr 2009/10 wurden Kontakte zwischen der Mittelschule Innichen und der Hauptschule Nußdorf/Debant geknüpft. Jenes Schuljahr stand im Zeichen des gegenseitigen Kennenlernens. In diesem Schuljahr wurde nun vereinbart, die Partnerschaft auf musikalischem Weg zu pflegen. Frau Angelika Pitterl, Musiklehrerin der Klasse 3a der Hauptschule Nußdorf/Debant, Frau Klara Lampacher, Lehrperson an der Mittelschule Innichen und Koordinatorin der Partnerschaft, und Frau Roberta Webhofer, Leiterin des Schulchors der Mittelschule Innichen, vereinbarten, die Partnerschaft mit einem gemeinsamen Konzert zu untermauern. So trafen sich die Schüler/innen beider Schulen am 21. und 22. März im Bildungshaus von Maria Luggau, wo gemeinsame Lieder geprobt und gesungen wurden. Bereits am 23. März fand das erste Konzert vor großem Publikum im Mehrzwecksaal von Debant statt. Am Tag darauf, dem 24. März, zeigten die jungen Sänger/innen ihr Können im J. Resch Haus in Innichen. Treffend war das Motto der Veranstaltung „Musik kennt keine Grenzen“ und das letzte gemeinsame Lied „Insieme“ von Toto Cutugno spiegelte dieses Motto treffend wider. Auch in Innichen konnten mehr als 200 Konzertbesucher begrüßt werden, u. a. Herr Dr. Viertler Hansjörg, Koordinator von Interreg IV; Kleinprojektfond, über den das Partnerschaftsprojekt großzügig unterstützt worden ist. Ebenso war Direktor Reinhold Falkensteiner, Koordinator der Schulpartnerschaften zwischen dem Pustertal und Osttirol, anwesend. Auch die Direktoren der beiden teilnehmenden Schulen waren im Publikum, und zwar Frau Luise Obersteiner, Direktorin des SSPs Innichen und Herr Thomas Greuter, Direktor der Hauptschule Nußdorf / Debant. Beide standen dem Projekt von Anfang an wohlwollend gegenüber. Am Ende der Veranstaltung stand eines fest: Die Partnerschaft auf musikalischem Weg war in jeder Weise ein Erfolg.



Die jungen Sänger/innen zeigen ihr Können.

BILDUNGSSPRÜNGE OHNE ABSTÜRZE

Comenius-Regio-Projekt soll fließendere Übergänge von einer Schulstufe in die nächste ermöglichen. Auf den stolzen Titel „Bildungssprünge – Gestaltung von Übergängen unter der Prämisse eines institutionsübergreifenden Bildungsverständnisses“ lautet der Antrag für ein Comenius-Regio-Projekt, das Ende Februar bei der zuständigen EU-Agentur in Florenz eingereicht wurde. Initiatoren sind der Schulverbund Pustertal und das Schulamt Gera-Schmölln im deutschen Bundesland Thüringen mit tatkräftiger Unterstützung durch das Deutsche Bildungsressort in Bozen. Bereits Mitte Jänner war eine Pustertaler Delegation zu einem Vorbereitungstreffen nach Gera gereist, um an den Details der Antragstellung zu feilen.

Ausgangspunkt des Vorhabens, das sich über zwei Jahre erstrecken soll, ist ein gemeinsames Bildungsverständnis aller an Bildung beteiligten Institutionen. „Es hat keinen Sinn, wenn wir auf der einen Seite an besseren Übergängen arbeiten, auf der anderen Seite aber von ganz verschiedenen Bildungskonzepten ausgehen“, ist Josef Watschinger, Leiter des Schulverbundes Pustertal überzeugt. Der „Bildungsplan“ in Thüringen und die „Rahmenrichtlinien“ in Südtirol würden zwar schon in diese Richtung weisen, müssten aber noch weiterverfolgt und ausgebaut werden. Dies kommt auch in der Antragstellung zum Ausdruck: Beginnen soll das Projekt in beiden Regionen mit einer mehrtägigen Konferenz zu ebendieser Problematik, wozu man sich namhafte Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland einladen will.

Anschließend sollen Gruppen nach einer Phase gegenseitigen Erfahrungsaustausches für die Übergangsstellen Kindergarten – Grundschule, Grundschule – Mittelschule und Mittelschule – Oberschule konkrete Konzepte erarbeiten, damit Übergänge fließender gestaltet werden können. Diese Gruppenarbeiten würden zuerst in Gera, dann in Südtirol stattfinden, wozu man jeweils eine größere Reisegruppe aus der Partnerregion erwartet. Umgesetzt werden sollten diese Konzepte als Probemodelle bereits während der Projektlaufzeit. Nach Zwischenbewertungen und entsprechenden Berichten ist geplant, das ganze Projekt in eine Publikation zum Thema „Übergänge“ münden zu lassen, welche nachhaltig und überregional nutzbar ist.

Vor dem Hintergrund einer institutionsübergreifenden Planung sind auf Südtiroler Seite neben 13 Pustertaler Schulen, den Kindergärten und dem Deutschen Bildungsressort auch die Berufsberatung und der Sozialdienst der Bezirksgemeinschaft Pustertal mit an Bord. Natürlich soll im Rahmen des Projektes auch Zeit für einen vielfältigen Austausch sein, in dem kulturelle Aktivitäten ebenso Platz finden wie ein gegenseitiges Kennenlernen der Strukturen. Ganz in diesem Sinne lief auch das Vorbereitungstreffen in Gera vom 19. bis zum 22. Januar ab. Elisabeth Brugger, Direktorin des Grundschulsprengels Bruneck, Josef Watschinger, Direktor in Welsberg, Josef Kühebacher, Koordinator des Schulverbundes Pustertal und Christian Walcher, Direktor in Mühlbach und Koordinator des Projektes, hatten neben der Arbeit an der Antragstellung Gelegenheit, verschiedene Bildungseinrichtungen zu besuchen, die Stadt Gera ein wenig kennen zu lernen und dem amtierenden Bürgermeister einen Besuch in seinen Rathausstuben abzustatten. Was bleibt ist ein zuversichtliches Hoffen auf Genehmigung des Projektes.



Treffen der Koordinatoren in Gera/Thüringen

BERICHT AUS DEM SCHULVERBUND ...

Die ständig wachsenden und variierenden Herausforderungen im Umfeld Bildung sind so vielfältig und komplex, dass ein Schritthalten mit den Entwicklungen nur in vernetzter Auseinandersetzung möglich ist. Im Schulverbund Pustertal setzt man seit nunmehr zehn Jahren auf eine systematische Kooperation zwischen den ihm angeschlossenen Schulen bzw. Kindergärten und betreibt eine intensive Zusammenarbeit im Netzwerk mit allen bildungsrelevanten Einrichtungen und Diensten im Einzugsgebiet.

In mehreren sehr produktiven Tagungen in Bruneck, St. Vigil, Vintl, Salern ... hat sich das Gremium der Schulführungskräfte in Zusammenarbeit mit Fachleuten intensiv und lösungsorientiert mit zahlreichen aktuellen Themen auseinandergesetzt. Es lässt sich beobachten, dass für viele im schulischen Umfeld auftretenden Herausforderungen die Zusammenarbeit zwischen den Sozialdiensten sowie die Einbindung des psychologischen Dienstes unumgänglich sind. Gesundheitserziehung, Gesundheitsförderung als übergeordnete Themen bieten vielleicht Lösungsansätze für Probleme im Umgang mit zunehmenden Verhaltensauffälligkeiten.

Eine ganze Reihe von engagierten Lehrpersonen wirkt in den verschiedensten Arbeitsgruppen im Schulverbund mit und trägt wesentlich dazu bei, Schulen und Kindergärten in Ihrer Arbeit zu unterstützen bzw. zu entlasten und leistet dadurch einen unverzichtbaren Beitrag zur Schul- bzw. Unterrichtsentwicklung im Bezirk. Stellvertretend für viele Arbeitsgruppen seien hier nur einige genannt: AG Frühförderung/Entwicklungsbegleitung, AG „Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten“, Steuergruppe Integration, Gesundheitserziehung ...

Große Anerkennung finden auch die vielen Lehrpersonen, die in den einzelnen Fächern als Fachkoordinatoren pflichtbewusst die Entwicklung in den Fachbereichen mitdenken und weiterdenken. Als Dauerbrenner und besonderes Reizthema hat sich das Schulcurriculum etabliert. Die Notwendigkeit zu dessen Erarbeitung ist aufgrund geänderter Rahmenbedingungen mit Sicherheit gegeben, die Überzeugung dazu allem Anschein nach allerdings noch nicht bei allen. Neben der Planung der Fortbildung auf Schulverbundsebene haben sich daher die Fachkoordinatoren heuer intensiv mit dem Curriculum der Schule auseinandergesetzt und dabei die wesentlichen Kompetenzbereiche für die einzelnen Fächer skizziert. Die erarbeitete „Kompetenzfolie“ wird allen Schulen als Unterlage für die Weiterarbeit am Curriculum der Schule angeboten.



Eine ständige und intensive Zusammenarbeit wird mit dem Pädagogischen Beratungszentrum Bruneck gepflegt. Die im Herbst 2010 landesweit durchgeführte Befragung zum Unterstützungsbedarf der Schulen sowie die dazu anstehende Evaluation der Beratungsangebote und -tätigkeiten werden z. Z. aufgearbeitet und diskutiert.

Bereits im zweiten Jahr befindet sich das stufenübergreifende Projekt „Übergänge“. Eine fast flächendeckende Umfrage im Pustertal dazu hat im vergangenen Jahr interessante Erkenntnisse zutage gebracht, denen bei der Gestaltung der Übergänge zwischen den Schulstufen Kindergarten – Grundschule – Mittelschule – weiterführende Schule entsprechendes Augenmerk geschenkt werden muss. Einen Schwerpunkt in diesem Zusammenhang stellt die Berufsorientierung nach Abschluss der Mittelschule dar. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Berufsberatung im Bezirk sowie eine gezielte Aufklärung und Information sollte die Entscheidungsfindung der Betroffenen in Zukunft erleichtern. Zu diesem Zweck wird der digitale Pustertaler Schulführer im Internet neu strukturiert und der geänderten Situation angepasst.

Ein Comenius-Regio-Projekt auf EU-Ebene zum Thema „Übergänge“ könnte bei entsprechender Genehmigung in diesem Bereich interessante Akzente setzen. Initiatoren sind der Schulverbund Pustertal und das Schulamt Gera-Schmölln im deutschen Bundesland Thüringen mit Unterstützung durch das Deutsche Bildungsressort in Bozen. Zur Zeit steht die Genehmigung noch aus.

Die Reform der Oberstufe und die damit zusammenhängende Neuordnung der Bildungslandschaft haben vor allem in der ersten Hälfte des laufenden Schuljahres für viel Diskussionsstoff gesorgt. Mit dem betreffenden Bildungsgesetz und einem diesbezüglichen Beschluss der Landesregierung wurde die landesweite Vereinheitlichung des Schulkalenders für alle Schulstufen zu einem Reizthema, welches auch im Schulverbund kontrovers diskutiert wurde und wird.

Auf Initiative des Schulverbundes konnte die Aktion „Schule am Bauernhof“ forciert und für die Schulen zugänglicher gemacht werden. Zahlreiche Klassen machten im laufenden Schuljahr von diesem sehr guten Angebot Gebrauch.

In den Sitzungen des Schulverbundes wurden neben den genannten Themen aber auch zahlreiche Anliegen der Schulen besprochen und diskutiert, mit der regelmäßig anwesenden Vertretung des Inspektorates bzw. des Schulamtes konnten Bedürfnisse besprochen und manche Fragen geklärt werden. Darüber hinaus wurden die Tätigkeiten der Projektbegleiter im Schulverbund geplant und abgestimmt. Eine sehr umfangreiche Angelegenheit stellt die Planung, Organisation und Durchführung der Fortbildung durch den Schulverbund im Bezirk dar. Hier wurden die Rahmenbedingungen diskutiert und abgestimmt, Vereinbarungen bzgl. der gemeinsamen Finanzierung wurden neu geregelt. Und nicht zuletzt wurden auch gewerkschaftsrelevante Fragen vor allem im Zusammenhang mit den einheitlichen Gewerkschaftsvertretungen (EGV) aufgeworfen und diskutiert.

Schulverbund Pustertal



DER SCHULVERBUND PUSTERTAL IM INTERNET

Information, Dokumentation, Arbeitsberichte ... zu den Tätigkeitsfeldern des Schulverbundes können Sie online abrufen:

www.snets.it/sv-pustertal



**Wir wünschen
allen Lehrpersonen,
Schul Führungskräften, Mitarbeitern in den
Schulsekretariaten & Schuldienern einen
schönen und erholsamen Sommer!**